

# Schuleigener Arbeitsplan Fach Deutsch - Jahrgang 8

**Stand 5.4.2018**

## **Allgemeine Hinweise**

- Die Leistungsbewertung erfolgt nach dem Kerncurriculum für das Gymnasium Schuljahrgänge 5-10 Fach Deutsch in Niedersachsen.
- Der Unterricht muss die individuellen Lernvoraussetzungen der Schüler durch Differenzierung, z.B. gestufte Aufgaben, berücksichtigen.
- Die vorgegebenen Themen der Unterrichtseinheiten (fett gedruckt) müssen bearbeitet werden, können aber in ihrer Reihenfolge verändert werden.
- Die vorgeschlagenen Medien sind lediglich als Anregungen zu verstehen.
- Die Note ergibt sich aus zwei schriftlichen Lernkontrollen pro Halbjahr und der mündlichen Note, die zu 50 % in die Endnote einfließt. In Zweifelsfällen überwiegt das Mündliche.

## Art der schriftlichen Lernkontrollen (Reihenfolge beliebig)

Art	Hinweise	Dauer
Diktat (Überprüfung der Rechtschreibkompetenz verbunden mit Überprüfung der Grammatikkompetenz) (Diktat 70% + Grammatikteil 30%)	170-180 Wörter	1. U.-Std.
Diktat (Überprüfung der Rechtschreibkompetenz verbunden mit Überprüfung der Grammatikkompetenz) (Diktat 70% + Grammatikteil 30%)	170-180 Wörter	1. U.-Std.
Aufsatz	Interpretation eines literarischen Textes mit Hilfe von Arbeitshinweisen	2. U.-Std.
Aufsatz	Argumentierender Brief	2. U.-Std.

**Bewertung der Diktate** (je nach Leistung der Lerngruppe kann von der Bewertung oben geringfügig abgewichen werden)

vgl. Allgemeines

### Umgang mit Verstößen gegen die sprachliche Richtigkeit in Lernkontrollen

Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit werden von der Lehrkraft markiert.

Sie führen in folgenden Fällen zur Herabsetzung der Note:

- ab 10 Fehlern pro Seite minus ein Drittel einer Note
- ab 14 Fehlern pro Seite minus zwei Drittel einer Note

Die Schüler fertigen eine Berichtigung an.

**Themenübersicht Arbeitsplan AGQ Deutsch Jg. 8**  
**Planungsgrundlage 34 Schulwochen im Jahr**  
**(=136 Unterrichtsstunden/Reihenfolge beliebig)**

<b>Thema</b>	<b>Kapitel und Thema</b>	<b>Vorschlag zur Einteilung der verfügbaren Stundenzahl und zu mögliche Lernkontrollen (ca. 16 Std. Verfügungszeit zur freien Planung)</b>
Selbstbewusster und kritischer Umgang mit Medien	2 Digitale Medien nutzen	12 (z.B. LK argumentierender Brief)
Grundlagen der Interpretation eines fiktiven Textes	5 „Der Schimmelreiter“ – Eine Novelle kennen lernen und verstehen	fakultativ
Grundlagen der Interpretation eines fiktiven Textes	6 Momentaufnahmen – Kurzgeschichten lesen und verstehen	16 (z.B. LK interpretierender Aufsatz)
Grundlagen der Interpretation eines Dramas	8 Verbotene Liebe: „Romeo und Julia“ – Ein Drama untersuchen	20
Zeitungen verstehen und Verfassen von journalistischen Sachtexten	9 Aktuelles vom Tag – Zeitungstexte verstehen und gestalten	12
Lektüre und Interpretation einer Ganzschrift und das Kennenlernen von der Konstruktion von Filmen	10 Roadmovies – Jugendroman und Film vergleichen	16
Nachdenken über Sprache	11 Wörter auf der Goldwaage – Über Sprachgebrauch nachdenken	12
Sprache korrekt anwenden	12 Grammatiktraining – Konjunktiv und Modalverben	16 (z.B. Diktat/Grammatiktests)
Sichere Orthographie	14 Rechtschreibtraining – Fehler vermeiden, Regeln sicher anwenden	16 (z.B. Diktat)
Die Bibliothek (Recherche)	Anbindung an z.B. „Der Schimmelreiter“, Kurzgeschichten, „Romeo und Julia“	

Thema/Kapitel im Deutschbuch	Kompetenzbereiche Niedersachsen	Bezug zu den Leitlinien und dem Methodenkonzept des AGQ
<p><b>2 Digitale Medien nutzen – Standpunkte vertreten</b></p>	<p><b>Mit anderen sprechen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– sich konstruktiv an regelgeleiteten Diskussionen beteiligen</li> <li>– eigene Meinungen nachvollziehbar und auf Argumente gestützt vertreten</li> <li>– Regeln für die Gesprächsführung vereinbaren und auf deren Einhaltung achten</li> </ul> <p><b>Vor und zu anderen sprechen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– zu einem begrenzten Sachthema Informationen vortragen und in einfacher Weise Medien einsetzen</li> </ul> <p><b>Äußerungen in Verwendungszusammenhängen reflektieren und bewusst gestalten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Bedingungen gelingender und misslingender Kommunikation kennen</li> </ul> <p><b>Zentrale Schreibformen kennen und sachgerecht nutzen: argumentierendes und appellierendes Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– sich mit Fragen und Sachverhalten aus dem eigenen Erfahrungsbereich erörternd auseinandersetzen und nachvollziehbar eine Position entwickeln</li> <li>– Thesen durch Argumente und Beispiele stützen</li> <li>– mögliche Gegenargumente formulieren</li> <li>– sich mit abweichenden Sichtweisen und Gegenargumenten sachlich auseinandersetzen</li> <li>– Argumente im steigenden Aufbau verknüpfen</li> <li>– Formen appellativen Schreibens adressaten-gerecht nutzen, z. B. Kommentar, Web-Beiträge</li> </ul> <p><b>Einen Schreibprozess planvoll gestalten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– geeignete Verfahren der Stoff- und Ideensammlung einsetzen, die Aspekte ordnen und einen Schreibplan anfertigen</li> <li>– Aufbau, Inhalt und sprachliche Gestaltung eigener Texte prüfen und überarbeiten</li> </ul> <p><b>Umgang mit Sachtexten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Sachtexten, Bildern, nicht linearen Texten, Websites gezielt Informationen entnehmen und sie in eigenen Worten wiedergeben</li> <li>– journalistische Textsorten in ihren Merkmalen und ihren Wirkungsabsichten unterscheiden: Interview</li> </ul>	<p>Wir vermitteln grundlegende Kompetenzen für Studium und Beruf.</p> <p>Wir fördern einen kompetenten und verantwortungsvollen Umgang mit Medien.</p> <p>Wir sensibilisieren die Schülerinnen und Schüler für zukünftige Probleme und Entwicklungen und befähigen sie zu deren Bewältigung.</p> <p>Wir sprechen uns ausdrücklich gegen Rassismus und Fremden-feindlichkeit aus.</p>

Thema/Kapitel im Deutschbuch	Kompetenzbereiche Niedersachsen	Bezug zu den Leitlinien und dem Methodenkonzept des AGQ
<p><b>6 Momentaufnahmen – Kurzgeschichten lesen und verstehen</b></p>	<p><b>Umgang mit literarischen Texten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– ein Spektrum exemplarischer Werke der Gegenwartsliteratur sowie der literarischen Tradition kennen und deren spezifische Merkmale unterscheiden: Kurzgeschichte</li> <li>– historische Bezüge literarischer Texte erkennen</li> <li>– Informationen über Autor und Entstehungszeit ermitteln und zum vertieften Textverstehen nutzen</li> <li>– literarische Texte mit Hilfe handlungs- und produktionsorientierter Verfahren erschließen: Ausgestaltung von Leerstellen</li> <li>– mit Hilfe analytischer Verfahren wesentliche Elemente literarischer Texte in ihrem Zusammenwirken erschließen, dabei als Begriffe insbesondere anwenden: Figur, Raum und Zeit, Handlung (innere und äußere), Konflikt, Erzähler, Dialog, Erzähl-perspektive, Erzählzeit und erzählte Zeit, Leitmotiv</li> </ul> <p><b>Zentrale Schreibformen kennen und sachgerecht nutzen: gestaltendes Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– produktiv und experimentierend mit Texten und Medien umgehen: die Fortsetzung eines Textes entwickeln, aus einer anderen Perspektive erzählen</li> </ul> <p><b>Zentrale Schreibformen kennen und sachgerecht nutzen: untersuchendes Schreiben (analysieren und interpretieren)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– grundlegende textsortenspezifische Fachbegriffe verwenden</li> <li>– Aussagen durch Zitate belegen</li> </ul> <p><b>Lesetechniken und Lesestrategien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– elaborierende Lesestrategien zur Texterschließung nutzen: unbekannte Wörter klären, Fragen an einen Text formulieren und sie beantworten</li> <li>– weitere reduktiv-organisierende Lesestrategien kennen und nutzen: Texte in eigenen Worten zusammenfassen</li> </ul> <p><b>Zentrale Schreibformen kennen und sachgerecht nutzen: informierendes Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– den Inhalt von Texten zusammenfassen, auf einen sachlichen Stil, die Verwendung des Präsens und der indirekten Rede achten</li> </ul> <p><b>Einen Schreibprozess planvoll gestalten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– geeignete Verfahren der Stoff- und Ideensammlung einsetzen, die Aspekte ordnen und einen Schreibplan anfertigen</li> <li>– Aufbau, Inhalt und sprachliche Gestaltung eigener Texte prüfen und überarbeiten</li> </ul>	<p>Wir sorgen gemeinsam für einen konstruktiven Umgang mit Konflikten.</p> <p>Wir sensibilisieren die Schülerinnen und Schüler für zukünftige Probleme und Entwicklungen und befähigen sie zu deren Bewältigung.</p> <p>Wir schaffen ein Bewusstsein für divergierende gesellschaftliche Interessen.</p> <p>Wir sprechen uns ausdrücklich gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit aus</p> <p>Methodenkonzept: Einführung in die Bibliothek ( Recherche)</p>

Thema/Kapitel im Deutschbuch	Kompetenzbereiche Niedersachsen	Bezug zu den Leitlinien und dem Methodenkonzept des AGQ
<p><b>8 Verbotene Liebe: „Romeo und Julia“ – Ein Drama untersuchen</b></p>	<p><b>Lesetechniken und Lesestrategien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– weitere reduktiv-organisierende Lesestrategien kennen und nutzen: Texte in eigenen Worten zusammenfassen</li> </ul> <p><b>Vor und zu anderen sprechen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– altersangemessene Texte sinngestaltend vorlesen</li> <li>– paraverbale und nonverbale Äußerungsformen wie Betonung, Sprechtempo, Lautstärke, Stimmführung, Körpersprache einsetzen</li> <li>– zu einem Sachthema stichwortgestützt Ergebnisse vortragen und dabei in einfacher Weise Medien einsetzen (Verfilmungen vorstellen)</li> </ul> <p><b>Umgang mit literarischen Texten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– ein Spektrum exemplarischer Werke der Gegenwartsliteratur sowie der literarischen Tradition kennen und deren spezifische Merkmale unterscheiden: Drama</li> <li>– mit Hilfe analytischer Verfahren wesentliche Elemente literarischer Texte in ihrem Zusammenwirken erschließen, dabei als Begriffe insbesondere anwenden: Figur, Handlung, Konflikt, Dialog, Vergleich, Metapher, Akt, Szene, Monolog, Exposition, Peripetie, retardierendes Moment</li> <li>– literarische Texte mit Hilfe handlungs- und produktionsorientierter Verfahren erschließen: szenische Umsetzung, Rollenbiografien</li> <li>– literarische Texte mit Hilfe von handlungs- und produktionsorientierten Verfahren erschließen: Übersetzungen vergleichen und verfassen</li> <li>– eigene Deutungsansätze formulieren, sie am Text belegen und sich darüber im Gespräch verständigen</li> <li>– Informationen über Autor und Entstehungszeit zum Textverständnis nutzen</li> <li>– das Theater als kulturellen Ort kennen und nutzen und sich mit einer Theater-inszenierung auseinandersetzen</li> <li>– Zentrale Schreibformen kennen und sachgerecht nutzen: argumentierendes und appellierendes Schreiben</li> <li>– einfache appellative Texte verfassen, z. B. Plakat</li> <li>– appellative Texte mit Hilfe verschiedener Darstellungstechniken gestalten, z. B. Bild-Text-Collage</li> </ul> <p><b>Zentrale Schreibformen kennen und sachgerecht nutzen: gestaltendes Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– produktiv und experimentierend mit Texten und Medien umgehen: Szenen und</li> </ul>	<p>Wir sorgen gemeinsam für einen konstruktiven Umgang mit Konflikten.</p> <p>Wir sprechen uns ausdrücklich gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit aus.</p> <p>Wir schaffen ein Bewusstsein für divergierende gesellschaftliche Interessen.</p> <p>Methodenkonzept: Einführung in die Bibliothek ( Recherche)</p>

Figuren ausgestalten

**Szenisch spielen**

- literarische Texte im szenischen Spiel erschließen

**Einen Schreibprozess planvoll gestalten**

- geeignete Verfahren der Stoff- und Ideensammlung einsetzen, die Aspekte ordnen und einen Schreibplan anfertigen

**Umgang mit Sachtexten**

- journalistische Textsorten in ihren Merkmalen und ihren Wirkungsabsichten unterscheiden und beschreiben (Interview)

Thema/Kapitel im Deutschbuch	Kompetenzbereiche Niedersachsen	Bezug zu den Leitlinien und dem Methodenkonzept des AGQ
<p><b>9 Aktuelles vom Tag – Zeitungstexte verstehen und gestalten</b></p>	<p><b>Lesetechniken und Lesestrategien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– elaborierende Lesestrategien zur Texterschließung nutzen:</li> <li>– Leseerwartungen zu einem Thema/einer Überschrift formulieren</li> <li>– unbekannte Wörter klären</li> <li>– Fragen an einen Text formulieren und sie beantworten</li> <li>– reduktiv-organisierende Lesestrategien nutzen:</li> <li>– wichtige Informationen in Stichworten festhalten, Textabschnitte zusammenfassen</li> <li>– Verbindungen zwischen Textteilen herstellen</li> <li>– den Text in Sinnabschnitte gliedern</li> <li>– Texte in eigenen Worten zusammenfassen</li> <li>– Textinhalte visualisieren</li> </ul> <p><b>Einen Schreibprozess planvoll gestalten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– geeignete Verfahren der Stoff- und Ideensammlung einsetzen, die Aspekte ordnen und einen Schreibplan anfertigen</li> </ul> <p><b>Zentrale Schreibformen kennen und sachgerecht nutzen: argumentierendes und appellierendes Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– einfache appellative Texte verfassen, z. B. Titelseite einer Zeitung</li> </ul> <p><b>Zentrale Schreibformen kennen und sachgerecht nutzen: informierendes Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– unter Verwendung informierender journalistischer Textsorten – auch materialgestützt berichten</li> </ul> <p><b>Umgang mit Sachtexten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Sachtexten, Bildern, nicht linearen Texten gezielt Informationen entnehmen und sie in eigenen Worten wiedergeben</li> <li>– journalistische Textsorten in ihren Merkmalen und ihren Wirkungsabsichten beschreiben (Nachricht und Bericht, Reportage, Interview, Leserbrief)</li> <li>– journalistische Textsorten in ihren Merkmalen und ihren Wirkungsabsichten beschreiben (Reportage)</li> </ul> <p><b>Umgang mit Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– in gedruckten und digitalen Medien Informationen sichten, ordnen und festhalten und deren Zuverlässigkeit einschätzen</li> </ul>	<p>Wir erziehen unsere Schüler zu selbstbewussten Menschen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen.</p> <p>Wir vermitteln grundlegende Kompetenzen für Studium und Beruf.</p> <p>Wir sprechen uns ausdrücklich gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit aus-</p> <p>Wir schaffen ein Bewusstsein für divergierende gesellschaftliche Interessen.</p>



- Inhalte, Gestaltungs- und Wirkungsweisen von Print- und Onlinemedien untersuchen
- Bücher und Medien selbstständig bei der Recherche zu einer Themenstellung nutzen: Quellenangaben bibliografisch korrekt festhalten
- Informationen sichten, ordnen und festhalten
- die Bibliothek als kulturellen Ort kennen und nutzen
- Lexika und Wörterbücher, auch Internetlexika, als Informationsquellen nutzen

**Über sichere Schreib- und Gestaltungsfertigkeiten verfügen**

- Texte übersichtlich und ansprechend mit Hilfe eines Textverarbeitungsprogramms schreiben und gestalten
- appellative Texte mit Hilfe verschiedener Darstellungstechniken gestalten (Layout)

**Einen Schreibprozess planvoll gestalten**

- geeignete Verfahren der Stoff- und Ideensammlung einsetzen, die Aspekte ordnen und einen Schreibplan anfertigen

**Zentrale Schreibformen kennen und sachgerecht nutzen:  
argumentierendes und appellierendes Schreiben**

- einfache appellative Texte verfassen, z. B. Titelseite einer Zeitung
- appellative Texte mit Hilfe verschiedener Darstellungstechniken gestalten (Layout)

Thema/Kapitel im Deutschbuch	Kompetenzbereiche Niedersachsen	Bezug zu den Leitlinien und dem Methodenkonzept des AGQ
<p><b>10 Roadmovies – Jugendroman und Film vergleichen</b></p>	<p><b>Umgang mit literarischen Texten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– ein Spektrum exemplarischer Werke der Gegenwartsliteratur kennen und deren spezifische Merkmale unterscheiden: Jugendbuch/Roman</li> <li>– eigene Deutungsansätze formulieren, sie am Text belegen und sich darüber im Gespräch verständigen</li> <li>– Bezüge zur eigenen Lebenswelt herstellen und sich dabei insbesondere mit literarischen Figuren auseinandersetzen</li> <li>– mit Hilfe analytischer Verfahren wesentliche Elemente literarischer Texte in ihrem Zusammenwirken erschließen, dabei als Begriffe insbesondere anwenden: Figur, Raum und Zeit, Erzähler (Ich-Erzähler), Handlung</li> <li>– mit Hilfe analytischer Verfahren wesentliche Elemente literarischer Texte in ihrem Zusammenwirken erschließen, dabei als Begriffe insbesondere anwenden: Exposition</li> </ul> <p><b>Lesetechniken und Lesestrategien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– weitere reduktiv-organisierende Lesestrategien kennen und nutzen</li> <li>– Verbindungen zwischen Textteilen herstellen</li> <li>– Texte in eigenen Worten zusammenfassen</li> </ul> <p><b>Einen Schreibprozess planvoll gestalten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– geeignete Verfahren der Stoff- und Ideensammlung einsetzen, die Aspekte ordnen und einen Schreibplan anfertigen</li> </ul> <p><b>Äußerungen/Texte in Verwendungszusammenhängen reflektieren und bewusst gestalten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– unterscheiden Standard-, Umgangs-, Gruppen-, Fachsprache, Regionalsprache und Dialekte</li> </ul> <p><b>Umgang mit Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– einfache filmische Gestaltungsmittel, insbesondere Kameraeinstellung, Kameraperspektive, Schnitttechnik, untersuchen</li> <li>– die Wirkung einfacher filmischer Gestaltungsmittel bei der Untersuchung eines Kurzfilms (Werbespots) oder Filmausschnitts beschreiben – auch: Schnitt, Montage, Kamerabewegung, Mise en Scène</li> </ul> <p><b>Zentrale Schreibformen kennen und sachgerecht nutzen: gestaltendes Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– produktiv und experimentierend mit Texten und Medien umgehen: Szenen und Figuren ausgestalten (eine Filmszene drehen)</li> </ul>	<p>Wir vermitteln und trainieren die Anwendung vielfältiger Lehr- und Lernmethoden.</p> <p>Wir schaffen ein Bewusstsein für divergierende gesellschaftliche Interessen.</p>

Thema/Kapitel im Deutschbuch	Kompetenzbereiche Niedersachsen	Bezug zu den Leitlinien und dem Methodenkonzept des AGQ
<p>11 Wörter auf der Goldwaage – Über Sprachgebrauch nachdenken</p>	<p><b>Leistungen von Wortarten und Sätzen kennen und für Sprechen, Schreiben und Textuntersuchung nutzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– die Bedeutung von Wörtern und metaphorischem Sprachgebrauch erschließen</li> <li>– Denotat/Konnotat unterscheiden und diese Kenntnisse für die Textanalyse nutzen (auch Euphemismen, Hochwertwörter, Metaphern)</li> </ul> <p><b>Äußerungen/Texte in Verwendungszusammenhängen reflektieren und bewusst gestalten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– einfache sprachgeschichtliche Zusammenhänge wie Bedeutungswandel, fremdsprachliche Einflüsse – auch regionalsprachliche Besonderheiten – kennen</li> <li>– Zusammenhänge zwischen verschiedenen Sprachen erkennen und Kenntnisse zum Fremdsprachenerwerb heranziehen</li> <li>– unterscheiden Standard-, Umgangs-, Gruppen-, Fachsprache, Regionalsprache und Dialekte einfache sprachgeschichtliche Zusammenhänge wie Bedeutungswandel, fremdsprachliche Einflüsse – auch regionalsprachliche Besonderheiten – kennen</li> <li>– unterscheiden Standard-, Umgangs-, Gruppen-, Fachsprache, Regionalsprache und Dialekte</li> <li>– einfache sprachgeschichtliche Zusammenhänge kennen</li> </ul>	<p>Wir vermitteln grundlegende Kompetenzen für Studium und Beruf.</p> <p>Wir schaffen ein Bewusstsein für divergierende gesellschaftliche Interessen.</p>

Thema/Kapitel im Deutschbuch	Kompetenzbereiche Niedersachsen	Bezug zu den Leitlinien und dem Methodenkonzept des AGQ
<b>12 Grammatiktraining – Konjunktiv und Modalverben</b>	<p><b>Leistungen von Wortarten und Sätzen kennen und für Sprechen, Schreiben und Textuntersuchung nutzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– die verschiedenen Wortarten kennen und sie sicher und funktional gebrauchen</li> <li>– Verb (und dessen Konjugation, insbesondere die Tempusformen)</li> <li>– Äußerungen/Texte in Verwendungszusammenhängen reflektieren und bewusst gestalten</li> <li>– die verschiedenen Wortarten kennen und sie sicher und funktional gebrauchen</li> <li>– Verb (und dessen Konjugation, insbesondere die Tempusformen)</li> <li>– die verschiedenen Wortarten kennen und sie sicher und funktional gebrauchen</li> <li>– Verb (und dessen Konjugation, insbesondere die Tempusformen)</li> <li>– Konjunktiv in der indirekten Rede kennen und verwenden</li> </ul> <p><b>Einen Schreibprozess planvoll gestalten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– die sprachliche Gestaltung eigener Texte prüfen und überarbeiten</li> </ul>	<p>Wir vermitteln grundlegende Kompetenzen für Studium und Beruf.</p>

Thema/Kapitel im Deutschbuch	Kompetenzbereiche Niedersachsen	Bezug zu den Leitlinien und dem Methodenkonzept des AGQ
<b>14 Rechtschreibtraining – Fehler vermeiden, Regeln sicher anwenden</b>	<p><b>Silben-, Wort- und Satzebene kennen und reflektieren</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– über ein erweitertes Repertoire von Fachbegriffen und gebräuchlichen Fremdwörtern verfügen</li> <li>– Regeln der Zusammen- und Getrennschreibung beachten</li> <li>– Zeichensetzungsregeln kennen und sie korrekt anwenden (Komma in mehrteiligen Satzgefügen, bei Einschüben, Appositionen, nachgestellten Erläuterungen, bei der wörtlichen Rede)</li> <li>– Zeichensetzungsregeln kennen und sie korrekt anwenden, wie Komma in mehrgliedrigen Satzgefügen, bei Einschüben, Appositionen, nachgestellten Erläuterungen, satzwertigen Infinitiv- und Partizipgruppen</li> <li>– häufig gebrauchte Fach- und Fremdwörter richtig schreiben</li> <li>– selbstständig die eigene Rechtschreibung überprüfen: Fehlervermeidungstechniken</li> <li>– Rechtschreibregeln und grammatisches Wissen selbstständig anwenden</li> </ul>	<p>Wir vermitteln grundlegende Kompetenzen für Studium und Beruf.</p>

<b>Verbindliche Themen der Klassenarbeiten:</b>	<b>Dauer</b>
<b>Diktat</b> (Überprüfung der Rechtschreibkompetenz verbunden mit Überprüfung der Grammatikkompetenz) (Diktat 70% + Grammatikteil 30%)	<b>1</b>
<b>Diktat</b> (Überprüfung der Rechtschreibkompetenz verbunden mit Überprüfung der Grammatikkompetenz) (Diktat 70% + Grammatikteil 30%)	<b>1</b>
<b>3 Interpretation eines fiktiven Textes</b> (Roman, Kurzgeschichte, alte und neue Erzählungen)	<b>2</b>
<b>4 Argumentierender Brief</b>	<b>2</b>

- **Anzahl der Wörter beim Diktat:**

**170 – 180 Wörter**

- **Literaturvorschläge für die Lektüre von Ganzschriften:**

#### Epik

- HERRNDORF, W.: Tschick
- KELLER, G.: Kleider machen Leute
- KRELLER, S: Elefanten sieht man nicht
- KLEIST, H.: Das Erdbeben in Chili

#### Drama

- GOLDINI, B.: Diener zweier Herren
- SHAKESPEARE: Romeo und Julia
- ROSE, BUDJUHNS: Die zwölf Geschworenen
- MOLIERE: Der eingebildete Kranke
- SCHILLER, F.: Wilhelm Tell